

**Erhaltungsziele:
FFH-Gebiet 055 „Goldenstedter Moor“
Entwurf (Stand 27.05.2021)**

FFH-Nr. 055	FFH-Gebiet „Goldenstedter Moor“	zuständige UNB Landkreis Vechta
Erhaltungsziele für den LRT 3160 „Dystrophe Seen und Teiche“		
<p>Zu diesem LRT gehören alle Torfstichgewässer (SOT §) und weitere nährstoffarme Stillgewässer (SOZ §) im FFH-Gebiet (Gesamtfläche ca. 31,12 ha). Diese sind insbesondere am Nordrand des Dreiecksmoores, rund um den Modellflugplatz, auf mehreren Regenerationsflächen im zentralen Teil des Moores sowie am Südostrand des Gebietes vorhanden. Vereinzelt schneiden die Gewässer stellenweise den mineralischen Untergrund an. Nicht einbezogen wurden flach überstaute Bereiche, bei denen kurz- bis mittelfristig eine Entwicklung zu Wollgras-Torfmoosrasen mit eher geringem Anteil offenen Wassers zu rechnen ist (dann Biotoptypen MIW, MWT). Diese sind zum Erhalt bzw. zur Entwicklung des LRT 7120 wesentlich besser geeignet.</p> <p>Kennzeichnend sind überall Vorkommen von <i>Sphagnum</i> spp. (zumeist <i>S. cuspidatum</i>), meist sind auch größere, im Wasser flutende Bestände vorhanden (vielfach über 25 % bzw. sogar über 75 % des Gewässergrundes bedeckend). An den Ufern wachsen vor allem <i>Eriophorum</i> spp. und <i>Drosera</i> spp. (RL 3). In den tief überstaute Gewässern im Dreiecksmoor sind vielfach noch abgestorbene Birkenbestände erkennbar, daher sind diese Gewässer reich an Totholzstrukturen. Hier wachsen an einigen Stellen auch Wollgras-Torfmoos-Schwinggrasen (MWS §, FFH-LRT 7120) in das Gewässer, bereichsweise ist auch viel <i>Juncus effusus</i> vorhanden. Die anderen Gewässer sind überwiegend flach (< 50 cm), aber auch in trockenen Sommern zumeist ganzjährig wasserführend.</p> <p>Der Erhaltungsgrad konnte überwiegend mit gut („B“ – ca. 30,71 ha) bewertet werden, da meist größere, flutende Torfmoos-Bestände und weitere typischen Arten und Strukturen vorhanden waren. Eine hervorragende Bewertung wurde nirgends vorgenommen, da die Gewässer sekundär sind, nicht ausgesprochen arten- und strukturreich sind sowie „besondere“ Arten (z.B. <i>Utricularia</i> spec.) fehlen. Als schlecht erhalten („C“ – 0,41 ha) wurden im Einzelfall stärker eutrophierte, strukturarme Gewässer bewertet. Auch als gut erhalten bewertete Gewässer weisen aber häufig größere Bestände des Störzeigers <i>Juncus effusus</i> auf.</p>		
<p>ERHALTUNG</p>		
<p><u>Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen</u></p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung des Lebensraumtyps (langfristig) der Repräsentativität B auf mind. fast der Hälfte des aktuellen Bestandes (derzeit 31,12 ha Fläche; Stand: Aktualisierungskartierung 2019). <ul style="list-style-type: none"> ○ I.d.Z. wurden 13,89 ha der derzeitigen LRT-Gewässer aufgrund ihrer Ausprägung als langfristig geeignet identifiziert. Die übrige Kulisse dürfte künftig zielgemäß/-konform i.d.R. eine Entwicklung zum LRT 7120/(7150) nehmen (17,23 ha, LRT 7120); diese werden höchstwahrscheinlich dauerhafte, jedoch nicht quantifizierbare Anteile von Gewässerfläche des LRTs enthalten. • ggf./optional Bereitstellung zusätzlicher Flächen (zF) 		
<p><u>Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustands</u></p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Die priorisierten Gewässer des LRTs (s. oben) sind entsprechend § 2 (3) 2.e) NSG-VO folgendermaßen gekennzeichnet und mind. im günstigen Gesamt-EHG „B“ weiterhin zu erhalten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Erhalt und Förderung naturnaher Gewässerstrukturen, insbes. ausreichend lichte und flache Uferbereiche – (Gwst; Suk; s. unten), ○ Erhalt und Förderung typischer nährstoffarmer Standortverhältnisse (dystroph, huminstoffreich), u.a. allenfalls geringe Anteile von Störzeigern wie <i>Juncus effusus</i> (hier: Gewässer durch Lage inmitten Hochmoor-/ Wiedervernässungsbereichen gut gepuffert und kaum durch Nährstoffeinträge beeinträchtigt), ○ Erhalt und Förderung typischer hydrologischer Standortverhältnisse und Wasserstände, insbes. Sicherung/Stabilisierung des Wasserhaushalts, v.a. der umgebenden Hochmoor-Lebensräume - (Sw), ○ Erhalt und Förderung lebensraumtypischer Vegetation (hier: insbes. torfmoosreiche Verlandungsvegetation; mind. 1-2 Zonen gut ausgeprägt) einschl. charakteristischer Tier- (u.a. Krickente, Kranich, Moorfrosch sowie div. Moorlibellenarten (<i>Leucorrhinia</i> spp., <i>Sympetrum danae</i>, <i>Aeshna juncea</i>, <i>Aeshna subarctica</i>, <i>Lestes virens</i>, <i>Coenagrion lunulatum</i>) und Pflanzenarten (u.a. <i>Eriophorum vaginatum</i>, <i>Drosera rotundifolia</i>) in ausreichender Anzahl (hier: mind. 3-4 Arten), insbes. Schutz vor Sukzession mit stärkerem Gehölzaufwuchs/Beschattung, Vergrasung (insbes. hochwüchsige Arten), Vegetationsverdrängung und -verfälschung – (Suk) sowie einschl. Verminderung der Ausbreitung von Neophyten (v.a. Kulturheidelbeere) - (Neo). ○ Kranich: Ungestörte Brutplätze; Moorfrosch: Besonnung, Flachwasserzonen, pH-Wert zw. 5-8,5); Moorli- 		

FFH-Nr. 055	FFH-Gebiet „Goldenstedter Moor“	zuständige UNB Landkreis Vechta
Erhaltungsziele für den LRT 3160 „Dystrophe Seen und Teiche“		
<p>bellens: Besonnung, offene Wasserflächen, Ufer- und Unterwasservegetation; Sphagnum spp: Erhalt offener, ausreichend lichter Gewässerflächen – (Gwst; Suk; s. oben).</p> <p>Sonstige Schutz- und Erhaltungsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Gewässerneuentwicklung (E 3160), u.a. zur Stabilisierung und Vernetzung sowie zur weiteren Förderung/Stützung der Populationen charakteristischer Pflanzenarten (u.a. #), Brutvogel- (Kranich): prädationssichere Brutplätze, Amphibien- (Moorfrosch) und div. Moorlibellenarten (Moosjungfern <i>Leucorrhinia</i> spp., <i>Sympetrum danae</i>, <i>Aeshna juncea</i>, <i>Aeshna subarctica</i>, <i>Lestes virens</i>, <i>Coenagrion lunulatum</i>). 		

FFH-Nr. 055	FFH-Gebiet „Goldenstedter Moor“	zuständige UNB Landkreis Vechta
Erhaltungsziele für den LRT 4010 „Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit <i>Erica tetralix</i>“		
<p>Am Südostrand des FFH-Gebietes hat sich erst nach der Basiserfassung 2007 kleinflächig Anmoorheide entwickelt (MZE – ca. 0,38 ha). Hier wurden Bereiche abgetorft und teils offensichtlich noch einmal planiert, woraufhin eine Teilfläche mit nur noch weniger Zentimeter starker Resttorfaufgabe verheidete. Nach Westen hin schließen zwei Torfstichgewässer an (LRT 3160).</p>		
<p>Die Heide wird von <i>Calluna vulgaris</i> dominiert, hinzu tritt als kennzeichnende Art viel <i>Erica tetralix</i>, daneben hat <i>Molinia caerulea</i> hohe Anteile. Vereinzelt treten als charakteristische Arten auch <i>Eriophorum vaginatum</i> und <i>Sphagnum cuspidatum</i> auf. Die Heide befindet sich überwiegend im Optimalstadium, ist aber deutlich verbuscht sowie vergrast.</p>		
<p>Der Erhaltungsgrad ist aufgrund von Kennarten- und Strukturarmut, Vergrasung, Verbuschung und mangelnden Feuchtegrades (u.a. nur wenige Torfmoose) schlecht („C“).</p>		
<p>ERHALTUNG</p>		
<p><u>Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen</u></p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung des zwischen 2007 und 2019 auf einer abgetorften und teils noch einmal planierten (Teil)fläche am Ostrand des PR neu entstandenen Vorkommens (Glockenheide-Anmoor, MZE2v) des Lebensraumtyps der Repräsentativität C auf mind. 0,38 ha Fläche (Stand: Aktualisierungskartierung 2019). • Eine Flächenvergrößerung ist anzustreben (NLWKN 2020) 		
<p><u>Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustands</u></p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Die Feucht- bzw. Moorheide des LRT 4010 ist folgendermaßen gekennzeichnet und mind. im (derzeit ungünstigen) Gesamt-EHG „C“ weiterhin zu erhalten (Verbesserung des Erhaltungsgrads auf mindestens B jedoch anzustreben <ul style="list-style-type: none"> ○ Erhalt und Förderung typischer bodensaurer, nährstoffarmer Standortverhältnisse (hier: Vorkommen am südöstlichen Hochmoorrand bereits gut gepuffert, keine angrenzenden intensiven Nutzungen), ○ Erhalt und Förderung typischer hydrologischer (wechsel)feuchter, zumeist grundwasserbeeinflusster sandig-mooriger bis torfiger) Standortverhältnisse, insbes. Sicherung/Stabilisierung des Wasserhaushalts - (Sw) einschl. Schutz vor Sukzession (wasserziehende Gehölze – (Suk), s. unten, ○ Erhalt und Förderung des (gehölzarmen bis gehölzfreien) Offenlandcharakters (Deckung von Gehölzen max. 25 %), insbes. Schutz vor Sukzession - (Suk), ○ Erhalt und Förderung vielfältiger, mosaikartiger Heide-/Vegetationsstrukturen (verschiedene Altersstadien, Verminderung der Vergrasung (allenfalls geringe bis mäßige Vergrasung / max. 50 %, Anteil niedrigwüchsiger Arten ≥50 %) - (Hst), ○ Erhalt und Förderung einer lebensraumtypischen Vegetation (hier: torfmoosreiche Zwergstrauch- (v.a. Glockenheide), einschließlich der typischen Tier- (u.a. Brutvogelart Ziegenmelker, Amphibien- (Moorfrosch-Sommerlebensraum) und Reptilienarten und Pflanzenarten in ausreichender Anzahl (hier: mind. 3-5 Arten typischer Farn- und Blütenpflanzen sowie mind. 2 Arten typischer Torfmoose), insbes. Schutz vor Sukzession mit Gehölzaufkommen, Vergrasung, Verfilzung, Vegetationsverdrängung, wasserziehende Gehölze – (Suk) und Sicherung/Stabilisierung des Wasserhaushalts - (Sw), s. oben, sowie ○ Erhalt/Förderung von wertgebenden Kleinstrukturen für Reptilien, v.a. Sonnenplätze: Steine, liegendes Totholz, Gebüsch, Heide-, Grashorste) - (Kst) 		
<p>WIEDERHERSTELLUNG</p>		
<p><u>Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands</u></p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Keine verpflichtenden Wiederherstellungsziele, auch nicht aus dem Netzzusammenhang, trotz Gebietsbezogenem C-Anteil von 100 %. • Grundsätzlich besteht jedoch landesweit umfangreicher Wiederherstellungsbedarf, der in jedem FFH-Gebiet mit geeigneten Standorten thematisiert werden sollte. Eine Flächenvergrößerung und Verbesserung des Erhaltungsgrads auf mindestens B / Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % sind anzustreben (NLWKN 2020) 		

FFH-Nr. 055	FFH-Gebiet „Goldenstedter Moor“	zuständige UNB Landkreis Vechta
-----------------------	--	---

Erhaltungsziele für den LRT 7120 „Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore“

Dieser LRT ist mit einer Gesamtfläche von ca. 196,52 ha der mit Abstand am großflächigsten ausgeprägte im FFH-Gebiet. Einbezogen wurden praktisch alle nicht von Gehölzen dominierten De- und Regenerationsstadien mit Dominanz von Wollgräsern, Torfmoosen, Glocken- und Besenheide sowie Pfeifengras (MW., MG., MPF). Ausgenommen sind nur die trockenen Pfeifengras-Stadien (MPT). Im Komplex mit besser ausgeprägten Moorstadien wurden vereinzelt auch kleinere Birkengebüsche (MDB), wie auch die sonst ausgenommenen MPT-Bestände eingegliedert. Gleiches gilt für überstaute Initialstadien (MIW), wenn sie bereits in Wollgras-Torfmoosbestände (MW..) übergangen (ansonsten Entwicklungsflächen, s.u.).

Die Wollgras-Torfmoosrasen überwiegen flächenmäßig deutlich, auch Heidestadien sind relativ großflächig ausgeprägt, während Pfeifengras-Dominanz im UG vergleichsweise selten ist. Bei den Heidestadien überwiegen jedoch die torfmoosfreien bzw. –armen, von *Calluna vulgaris* dominierten Bestände deutlich. Glockenheide-Stadien mit den hochmoortypischen Zwergsträucher *Andromeda polifolia* und *Vaccinium oxycoccos* (RL 3) auf vorentwässerten „Heile-Haut-Flächen“ oder nur ansatzweise abgetorften Standorten in den Moorrandbereichen haben durch Verbuschung und Verwaldung nach der Basiserfassung 2007 deutlich abgenommen. Die genannten Zwergsträucher dringen aber vereinzelt in die Regenerationsflächen ein.

Stellenweise kommt in sehr nassen Partien oder an offenen Torfstellen *Rhynchospora alba* (RL 3) in größeren Beständen vor. Diese Bereiche wurden als kleinflächige Anteile des Biotoptyps MST bzw. MSS dem FFH-LRT 7150 zugeordnet.

Der Erhaltungsgrad orientiert sich gemäß der Bewertungsmatrix u.a. am Kennartenreichtum (der auch auf den Wasserhaushalt hinweist), den Habitatstrukturen sowie Beeinträchtigungen und Gefährdungen u.a. durch Gehölzaufwuchs und Eutrophierung. Eine Abwertung gegenüber der Basiserfassung 2007 ergab sich vielfach aus der Kennartenarmut gehölzärmer, nasser Wollgras-Torfmoosbestände. Torfmoosarme bzw. -freie Ausprägungen erhielten grundsätzlich einen schlechten Erhaltungsgrad („C“ – ca. 114,34 ha). Gleiches gilt für Bereiche, die stark verbuscht sind (> 35 %, i.d.R. schon bei > 25 %). Zur Abwertung führte auch die starke Ausbreitung von Kulturheidelbeeren als Neophyten. Pfeifengras-Bestände erlangten ebenfalls fast immer einen schlechten Zustand. Es überwogen aufgrund der genannten Beeinträchtigungen sowie der Kennartenarmut in Verbindung mit weiteren Defiziten 2019 die Ausprägungen mit schlechten Erhaltungsgrad. Hervorragend erhalten („A“ – ca. 1,55 ha) waren 2019 nur noch zwei nasse Bereiche mit gehölzarmen, kennartenreichen Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen. Alle übrigen Bestände wurden als gut erhalten („B“ – ca. 80,63 ha) bewertet, dies betrifft überwiegend nasse Wollgras-Torfmoosbestände sowie wenige feuchte Glockenheide-Stadien.

ERHALTUNG

Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen

- **Erhaltung der priorisierten Flächen des Lebensraumtyps auf mind. 195,59 ha Fläche (Stand: Aktualisierungskartierung 2019), d.h. die allermeisten derzeitigen LRT 7120-Flächen des PR (außer 0,93 ha E-91D0*-Flächen, s. LRT 91D0*). [Flexibel-dynamisch, s. LRT 7150]**

Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustands

- **Die priorisierten Hochmoorflächen des LRT 7120 sind entsprechend § 2 (3) 2.b) NSG-VO folgendermaßen gekennzeichnet und mind. im Gesamt-EHG „C“ weiterhin zu erhalten:**
 - **Erhalt und Förderung typischer nährstoffarmer Standortverhältnisse, Vorkommen jedoch aufgrund Lage inmitten Waldes gut vor Nährstoffeinträgen gepuffert,**
 - **Erhalt und Förderung typischer hydrologischer (nass, ganzjährig hohe Wasserstände, mit Anteil flacher Wasserflächen) Standortverhältnisse, d.h. Sicherung/Stabilisierung bzw. Verbesserung des Wasserhaushalts (Sw/Vw*1), d.h. keine weitere Entwässerung; verbesserte Wasserhaltung bzw. ggf. Verbesserung des Wasserhaushalts/Wiedervernässung), einschl. bereichsweiser Optimierung der Stauwasserstände und Habitatstrukturen, insbes. für Limikolen, s. unten),**
 - **Erhalt und Förderung des (möglichst weiträumig waldfreien) Offenlandcharakters (Deckung von Gehölzen max. 25 %) und lichtreicher Verhältnisse sowie naturnaher Moorrandbereiche (Gehölzdeckung max. 25 %), insbes. Schutz vor Sukzession - (Suk; s. unten),**
 - **Erhalt und Förderung lebensraumtypischer Vegetation (hier: typische torfbildende Hochmoorvegetation: Torfmoos-, Wollgras- und Glockenheide-Bestände), einschließlich der typischen Tier- (hier: Hochmoor-Bläuling, Moorfrosch (Sommerlebensraum), Schlingnatter, div. Brutvogel- und Moorlibellenarten; s unten) und Pflanzenarten (hier: u.a. *Andromeda polifolia*, *Vaccinium oxycoccos* sowie Torfmoosarten (Sphag-**

FFH-Nr. 055	FFH-Gebiet „Goldenstedter Moor“	zuständige UNB Landkreis Vechta
Erhaltungsziele für den LRT 7120 „Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore“		
<p>num spec.) in ausreichender Anzahl (hier: 4–5 hochmoortypische Blütenpflanzenarten, 2–3 hochmoortypische Moosarten) sowie lebensraumtypischer Vegetationsstrukturen (Anteil von Pfeifengras und/oder Besenheide max. 50 %), insbes. Schutz vor Sukzession mit Gehölzaufkommen/Verbuschung, Vergrasung insbes. mit <i>Molinia caerulea</i>, Verfilzung, Vegetationsverdrängung - (Suk), einschl. Verminderung des Anteils von Neophyten (v.a. Kulturheidelbeere, Spätblühende Traubenkirsche) - (Neo), bei den Moorheiden (59,9 ha) insbes. Erhalt und Förderung einer vielfältigen, mosaikartigen Altersstruktur - (Hst) sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erhalt und Förderung von wertgebenden Kleinstrukturen insbesondere am Moorrand für Reptilien, v.a. Sonnenplätze: Steine, liegendes Totholz, Gebüsch, Heide-, Grashorste) - (Kst), ○ Erhalt und Förderung guter Habitatbedingungen für charakteristische Brutvogelarten (u.a. Bekassine, Großer Brachvogel) und andere Limikolen: niedrige und lückig Strukturen in den Moorheiden, „stocherfähige“ Böden, abwechslungsreiches Mosaik: inselartige Torfbänke inmitten von offenem Wasser, trockene Grasbulten in stark angestauten Flächen, nasse Senken in trockeneren Bereichen), Ziegenmelker: Offenbodenbereiche, unterschiedliche Sukzessionsstadien), Hochmoorbläuling: gehölzreichere Moor(rand)bereiche. 		
<p>*1 Die Sicherung/Stabilisierung sowie Verbesserung des Moorwasserhaushalts sind vielfach im untrennbaren Komplex (Sw/Vw); Insbes. i.Z. mit Klimawandel (weitergehende Austrocknung) stellt auch eine weitere hydrologische Verbesserung (d.h. Wiedervernässungen) ein notwendiges <u>Erhaltungsziel</u> dar, um einem Verlust des LRT-Status vorzubeugen. Gleichzeitig dienen diese (neben einem verbesserten Pflegezustand) dem Erreichen der verpflichtenden <u>Wiederherstellungsziele</u> (d.h. <i>insgesamt günstiger („B“)</i> <u>Erhaltungszustand</u> des LRT 7120 und <u>Flächenvergrößerung</u>, s. unten)</p>		
<p>WIEDERHERSTELLUNG</p>		
<p><u>Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands</u></p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Eine Flächenvergrößerung (zF) ist aus dem Netzzusammenhang notwendig (NLWKN 2020); Die Wiedervernässung des Moores hat höchste Priorität. Isolierte Vorkommen von LRT 7120 sind auf ihre Regenerationsfähigkeit / LRT-Zuordnung zu überprüfen (ggf. Zuordnung zu LRT 7140 möglich, z.T. Entwicklung zu LRT 91D0, s. dort): <ul style="list-style-type: none"> ○ potenziell geeignet zur Entwicklung des LRT (E 7120) sind insgesamt 272,6 ha; davon 72,5 ha zu Lasten sekundärer Moorwälder (WB., WV..), durch Wiedervernässung aus derzeit nicht LRT entsprechenden Hochmoordegenerationsstadien sind 11,8 ha geeignet, aus derzeit Hochmoorgrünland (GI., GE., GN..) sind 30,0 ha, aus Ackerflächen (AZ) sind 2,9 ha geeignet, 3,2 ha aus ehemaligen Heidelbeerkulturen (EOR), der Rest aus sonstigen Biotopen. ○ Weitere Flächen des LRTs dürften sich aus Überstaupflächen (MIW), Renaturierungsflächen (MIP) sowie Frästorfflächen (DTZ) (129,8 ha), teils auch aus Gewässern (SO..) des LRT 3160 (ca. 17,2 ha; zumindest große Anteile davon) zielgemäß entwickeln. • Eine Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % ist aus dem Netzzusammenhang notwendig: Gebietsbezogener C-Anteil derzeit ca. 60 %: <ul style="list-style-type: none"> ○ Es ist i.d.Z. ein entsprechender Anteil (80 %) von den derzeit rd. 114 ha C-Flächen von „C“ auf „B“ zu bringen (Aw). Dies wären mind. 91 ha. Es stehen zur Aufwertung des EHG (Wiederherstellung) 107 ha LRT-Kulisse zur Verfügung. 		
<p>Sonstige Schutz- und Erhaltungsziele</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Neuschaffung von Flächen des LRT (E 7120) an geeigneten Standorten, u.a. zur Stabilisierung und Vernetzung des LRT einschl. weiterer Förderung/Stützung der Populationen charakteristischer Pflanzen- und Tierarten: <ul style="list-style-type: none"> - Neuentwicklung des LRT aus zuvor 91D0* (E 7120) - Neuentwicklung des LRT aus derzeit degenerierten Hochmoorstadien (nicht LRT) durch Wiedervernässung (E 7120) 		

FFH-Nr. 055	FFH-Gebiet „Goldenstedter Moor“	zuständige UNB Landkreis Vechta
Erhaltungsziele für den LRT 7120 „Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore“		
<ul style="list-style-type: none"> - Neuentwicklung des LRT aus derzeit jungen Hochmoor-Renaturierungsflächen/ Wiedervernässungsbe- reichen (E 7120) - ggf. auch Entwicklung aus zuvor LRT 7140 		

FFH-Nr. 055	FFH-Gebiet „Goldenstedter Moor“	zuständige UNB Landkreis Vechta
Erhaltungsziele für den LRT 7140 „Übergangs- und Schwingrasenmoore“		
<p>Übergangsmoorvegetation des LRT 7140 wurde dort kartiert, wo Arten mesotropher Standorte in höheren Anteilen beigemischt waren (Gesamtfläche ca. 5,31 ha). Dies betrifft vor allem <i>Calamagrostis canescens</i>, <i>Hydrocotyle vulgaris</i>, <i>Peucedanum palustre</i> und <i>Salix aurita</i>, dazu tritt zumeist auch vermehrt <i>Juncus effusus</i>. Es handelt sich dabei um vier Überstaupflähen im zentralen Teil des Goldenstedter Moores sowie kleinflächige, wiedervernässte Torfstiche am Nordrand des Dreiecksmoores.</p> <p>Vorherrschend sind die Arten der Wollgras-Torfmoosrasen bzw. Schwingrasen vor, insbesondere <i>Eriophorum</i> spp. und <i>Sphagnum</i> spec. In Kombination mit unterschiedlich hohen Anteilen der o.g. mesotrophentypischen Arten (Biotoptypen MWT, MWS, NSA und NSF in unterschiedlichen Codierungsreihenfolgen).</p> <p>Der Erhaltungsgrad ist vor allem aufgrund von Kennartenarmut sowie Aufkommen von Flatterbinsen und Gehölzen mit entsprechend hochwüchsiger Vegetationsstruktur überwiegend schlecht („C“ – ca. 4,6 ha), nur eine Fläche konnte als gut erhalten („B“ – ca. 0,71 ha) eingestuft werden. Unter Entwicklungsaspekten („E“) wurden Initialstadien (Hauptcode MIW) mit Aufkommen mesotrophentypischer Arten einbezogen.</p> <p>Durchweg handelt es sich um Hochmoor-Regenerationsbereiche, die durch tiefgründige Abtorfung (Anschnitte ggf. unterlagernder Niedermoorprofile, der Mineralbodenunterlage und/oder des Grundwassers), Vorbelastung mit Nährstoffen oder anderweitige Nährstoffzufuhr durch ehemalige Flächennutzung/-düngung derzeit einen mesotrophen Charakter haben.</p>		
<p>ERHALTUNG</p>		
<p><u>Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen</u></p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung des Lebensraumtyps der Repräsentativität C auf mind. 5,31 ha Fläche (Stand: Aktualisierungskartierung 2019). • Eine Flächenvergrößerung (zF) (falls möglich) ist jedoch aus dem Netzzusammenhang anzustreben (NLWKN 2020). 		
<p><u>Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustands</u></p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Die Übergangs- und Schwingrasenmoore des LRT 7140 sind entsprechend § 2 (3) 2.c) NSG-VO folgendermaßen gekennzeichnet: <ul style="list-style-type: none"> ○ Erhalt und Förderung typischer nährstoffarmer Standortverhältnisse bzw. Verminderung von Nährstoffeinträgen/-einflüssen, um den LRT-Status zu erhalten (u.a. möglichst geringe Flatterbinsen-Anteile, s. unten) – (Seu), ○ Erhalt und Förderung typischer hydrologischer (ganzjährig hohe Wassersättigung) Standortverhältnisse, d.h. Sicherung/Stabilisierung (Sw) (keine weitere Entwässerung; ggf. verbesserte Wasserhaltung), einschl. bereichsweiser Optimierung der Stauwasserstände und Habitatstrukturen, insbes. für Limikolen, s. unten), ○ Erhalt und Förderung des (weitgehend gehölzfreien) Offenlandcharakters (Deckung von Gehölzen max. 10 %) sowie lichtreicher Verhältnisse, insbes. Schutz vor Sukzession - (Suk), ○ Erhalt und Förderung lebensraumtypischer Vegetation sowie Vegetationsstrukturen (arten- und strukturreich) (hier: Zwischenmoorvegetation mit Torfmoosen, hpts. Wollgras-Torfmoosrasen bzw. Schwingrasen) einschließlich der typischen Tier- (hier: u.a. Brutvogel-, Tagfalter- sowie Moorlibellenarten, s. unten) und Pflanzenarten (hier: u.a. <i>Hydrocotyle vulgaris</i>) in ausreichender Anzahl (hier: mind. 5-10 Arten Farn- und Blütenpflanzen sowie 3-5 Moose), insbes. Schutz vor Sukzession mit Gehölzaufkommen/Verbuschung, Vergrasung, Verfilzung, Vegetationsverdrängung durch hochwüchsige Vegetation (v.a. <i>Calamagrostis canescens</i> und <i>Pteridium aquilinum</i>), insbes. auch Verminderung des Flatterbinsen-Anteils (<i>Juncus effusus</i>) - (Suk) ○ Erhalt und Förderung guter Habitatbedingungen für charakteristische Brutvogel- (Bekassine: abwechslungsreiches Mosaik: inselartige Torfbänke inmitten von offenem Wasser, trockene Grasbulten in stark angestauten Flächen, nasse Senken in trockeneren Bereichen, Kranich: Schutz vor Störungen), moortypische Tagfalter- (Hochmoorbläuling: gehölzreichere Moor- und Moorrandbereiche, Pufferzonen), Großes Wiesenvögelchen: Wollgräser und Schnabelried; blütenreiche Nahrungsflächen, Pufferzonen) 		

FFH-Nr. 055	FFH-Gebiet „Goldenstedter Moor“	zuständige UNB Landkreis Vechta
Erhaltungsziele für den LRT 7140 „Übergangs- und Schwingrasenmoore“		
<p>WIEDERHERSTELLUNG</p> <p><u>Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Es besteht keine Wiederherstellungsnotwendigkeit, auch nicht aus dem Netzzusammenhang, v.a. da der LRT nur Repräsentativität C hat und dabei größtenteils durch Nährstoffeinflüsse stärker beeinträchtigt ist; die künftige Entwicklung ist ungewiss, eine Entwicklung zu LRT 7120 wird ausdrücklich toleriert. • Eine Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % ist jedoch aus dem Netzzusammenhang anzustreben. <p>Sonstige Schutz- und Erhaltungsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuschaffung von Flächen des LRT (E 7140) an geeigneten Standorten, u.a. zur Stabilisierung und Vernetzung des LRT einschl. weiterer Förderung/Stützung der Populationen charakteristischer Pflanzen- und Tierarten: <ul style="list-style-type: none"> - Neuentwicklung des LRT vglb. LRT 7120 aus degenerierten Hochmoorstadien (nicht LRT) durch Wiedervernässung - sowie aus derzeit jungen Hochmoor-Renaturierungsflächen/Wiedervernässungsbereichen (E 7140) 		

FFH-Nr. 055	FFH-Gebiet „Goldenstedter Moor“	zuständige UNB Landkreis Vechta
Erhaltungsziele für den LRT 7150 „Torfmoor-Schlenken (<i>Rhynchosporion</i>)“		
<p>Dieser LRT wurde naturgemäß nur sehr kleinflächig kartiert, zumeist als Anteil innerhalb von Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen (Gesamtfläche ca. 2,01 ha). Größere Bestände haben sich im Nordwestteil sowie im Dreiecksmoor nach der Basiserfassung neu ausgebildet, die schon damals vorhandenen Bestände blieben überwiegend erhalten, so dass der Flächenanteil dieses LRT insgesamt stieg.</p> <p>Kennzeichnend sind große Bestände von <i>Rhynchospora alba</i> (RL 3, > 100 bis > 10.000 Halme). Hinzu kommen <i>Eriophorum</i> spp. und <i>Drosera</i> spp. (RL 3) sowie <i>Sphagnum</i>-Bestände. Es handelt sich durchweg um sehr nasse, morastige Partien von Wiedervernässungen z.B. an zuwachsenden Gräben oder Senken, oder um durch Störung (Befahren, Wildwechsel) offen gehaltene Torfstellen.</p> <p>Der Erhaltungsgrad ist großenteils gut („B“ – ca. 1,57 ha) bis hervorragend („A“ –ca. 0,38 ha): Hierbei handelt es sich um trotz der starken sommerlichen Trockenphasen 2018 und 2019 noch nasse Schlenken mit hohem Anteil der Kennarten und nur geringem Aufkommen hochwüchsiger Arten. Zur Abwertung (kleinflächig auch schlecht erhalten, „C“ - ca. 0,06 ha) führten stärkere Austrocknung verbunden mit abnehmendem Kennarten-Anteil und gleichzeitig zunehmender Sukzession mit hochwüchsigen Arten und z.T. auch Gehölzen.</p>		
<p>ERHALTUNG</p>		
<p><u>Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen</u></p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung des Lebensraumtyps auf mind. 2,0 ha Fläche [flexibel-dynamisch, s. unten] im Komplex mit LRT 7120 (Stand: Aktualisierungskartierung 2019). • Eine Flächenvergrößerung ist aber aus dem Netzzusammenhang anzustreben. • Allgemein gilt: Die 2 ha sind vermutlich Pionierstadien nach Wiedervernässung. Die Weiterentwicklung zu 7120 oder 7110* ist für Flächenanteile zuzulassen (Bultenbildung). Auf lange Sicht ist eine Vergrößerung auf mehr als 2 ha daher kein vorrangiges Ziel. Auf den noch laufenden Abbauflächen sollen aber künftig weitere Vorkommen entstehen. Die Entwicklung von LRT 7150 aus Beständen des LRT 7120 ist ebenfalls zuzulassen (NLWKN schriftl. 2020). Daher scheinen die oben angegebenen 2,0 ha auch langfristig eine realistische Zielgröße zu sein. 		
<p><u>Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustands</u></p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Die Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften des LRT 7150 sind „in enger Verzahnung mit feuchteren Moorheidebeständen und anderen moortypischen Lebensräumen“ entsprechend § 2 (3) 2.d) LSG-VO folgendermaßen gekennzeichnet und mind. im günstigen Gesamt-EHG „B“ weiterhin zu erhalten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Erhalt und Förderung lebensraumtypischer nährstoffarmer Standortverhältnisse (Torfstandorte) (hier: Vorkommen inmitten LRT 7120- Flächen jedoch bereits gut gepuffert), ○ Erhalt und Förderung typischer hydrologischer (nass, hohe Wassersättigung) Standortverhältnisse, insbes. Sicherung/Stabilisierung des Wasserhaushalts - (Sw) (insbes. keine erheblichen Anteile von Pfeifengras) und ggf. Verbesserung des Wasserhaushalts (Vw) umgebender Hochmoorbereiche des LRT 7120 (s. dort), ○ Erhalt und Förderung des (gehölzarmen bis gehölzfreien) Offenlandcharakters (Deckung von Gehölzen max. 10 %), insbes. Schutz vor Sukzession - (Suk), ○ Erhalt und Förderung lebensraumtypischer Vegetation (hier: Schnabelried-, Torfmoos- und Wollgras-Gesellschaften), einschließlich der typischen Tier- und Pflanzenarten in ausreichender Anzahl (hier: Vorkommen von 2 der typischen Arten bzw. 1 Kennart (v.a. <i>Rhynchospora</i> spp., <i>Eriophorum vaginatum</i>, <i>Drosera rotundifolia</i>, <i>D. intermedia</i> sowie Torfmoose) mit hohem Deckungsgrad sowie Vegetationsstrukturen (lichtreiche, kleinere, zumindest zeitweise mäßig nasse Schlenkenkomplexe und Torfschlammböden; geringer Anteil von hochwüchsigen Pflanzenarten; <i>R. alba</i>: vitale, zumindest teilweise blühende/fruchtende Pflanzen), insbes. Schutz vor Sukzession mit Gehölzaufkommen/Verbuschung, Vergrasung, Verfilzung, Vegetationsverdrängung - (Suk) sowie Sicherung/Stabilisierung des Wasserhaushalts - (Sw). 		

FFH-Nr. 055	FFH-Gebiet „Goldenstedter Moor“	zuständige UNB Landkreis Vechta
Erhaltungsziele für den LRT 91D0 „Torfmoor-Schlenken (<i>Rhynchosporion</i>)“		
<p>Moorwälder sind vor allem im Norden des FFH-Gebietes und seinen östlichen Randbereichen ausgebildet, außerdem im Nordwesteck des Dreiecksmoores (Gesamtfläche ca. 18,8 ha). Die Flächenausdehnung hat sich aus vorwiegend methodischen Gründen gegenüber 2007 stark verringert; nach den damals gültigen Kartierhinweisen sollten auch stärker abgetrocknete Bestände, in denen Torfmoose i.d.R. fehlen (WVP, WVZ) mit einbezogen werden, aktuell nur noch im unmittelbaren Komplex mit nassen Ausprägungen. Gleichzeitig sind aber einige Bestände durch Sukzession zuvor halboffener Moorflächen bzw. Alterung von Gebüschbeständen neu entstanden.</p>		
<p>Überwiegend handelt es sich um nährstoffarme Ausbildung mit Vorkommen von Wollgräsern und Torfmoosen (WBA). Die gefährdeten Zwergsträucher <i>Andromeda polifolia</i> und <i>Vaccinium oxycoccos</i> (beide RL 3) können sich stellenweise noch in kleinen Restbeständen halten. Nur vereinzelt treten auch mesotraphente Arten auf (WBM). Im Komplex sind auch stark entwässerte Bestände einbezogen, die Krautschicht wird hier von <i>Molinia caerulea</i> oder <i>Vaccinium myrtillus</i> und <i>V. idaea</i> dominiert (Erfassungseinheiten WVP bzw. WVZ). Diese Arten haben auch in abgetrockneten WBA-Beständen hohe Anteile, dort kommen jedoch zumindest noch Restbestände von Torfmoosen vor. Die Bestände befinden sich vielfach noch im Stangenholzstadium (Brusthöhen-durchmesser 10-20 cm). Z.T. sind bereits stärker dimensionierte Bestände aber auch aus der Verwaldung von Heidestadien hervorgegangen; hier sind bereits stärkere Kiefern vorhanden, die zuvor als Baumgruppen die Heide gliederten. Überwiegend herrscht allerdings die Moorbirke vor, hinzu treten neben der Waldkiefer auch Sandbirke und vereinzelt Zitter-Pappel.</p>		
<p>Der Erhaltungsgrad ist überwiegend schlecht („C“ – ca. 18,22 ha), vereinzelt tritt noch ein guter Erhaltungsgrad auf („B“ – ca. 0,58 ha).. Gemäß der aktuellen Bewertungsmatrix, die bei der Basiserfassung noch nicht zur Anwendung kam, resultiert dies vor allem aus Kennartenarmut, die bei geringen Deckungsgraden der vorhandenen Kennarten und hohen Anteilen von Arten weniger nasser Standorte gleichzeitig auf starke Beeinträchtigungen durch Entwässerung hinweist. Hinzu kommen vielfach auch strukturelle Mängel (mangelnde Anteile an Alt-/Starkholz, lebenden Habitatbäumen und starkem Totholz), vereinzelt auch die Ausbreitung von Störzeigern wie <i>Pteridium aquilinum</i>.</p>		
<p>ERHALTUNG</p>		
<p><u>Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen</u></p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der priorisierten Flächen des Lebensraumtyps auf mind. 9,1 ha von derzeit 18,80 Fläche (Stand: Aktualisierungskartierung 2018). • Wiederherstellung von rd. 11 ha des Lebensraumtyps aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot (Flächenverlust) erforderlich. 		
<p><u>Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustands</u></p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Die priorisierten Moorwaldbestände des prioritären LRT 91D0* sind entsprechend § 2 (3) 1.a) NSG-VO folgendermaßen gekennzeichnet: <ul style="list-style-type: none"> ○ Erhalt typischer nährstoffarmer Standortverhältnisse (hier: Bestände kaum eutrophiert durch unmittelbar angrenzende intensive Nutzungen), ○ Erhalt und Förderung typischer hydrologischer Standortverhältnisse (nasse Moorböden), insbes. Sicherung/Stabilisierung (Sw), d.h. keine weitere Entwässerung; verbesserte Wasserhaltung / z.T. Verbesserung des Wasserhaushalts, d.h. Wiedervernässung – (Vw)*2, ○ Erhalt und Förderung einer standortgerechten Baumartenzusammensetzung aus autochthonen Baumarten (Moorbirke und/oder Waldkiefer als Hauptbaumarten, Sandbirke und Zitterpappel als Nebenbaumarten) – (Bzs), ○ „naturnahe, strukturreiche Birken- und Birken-Kiefernwälder, mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit einem hohen Alt- und Totholzanteil (mind. >1–3 liegende oder stehende starke Stämme pro ha), Höhlenbäumen und anderen Habitatbäumen (mind. 3-<6 Stück pro ha), natürlich entstandenen Lichtungen und strukturreichen Waldrändern, u.a. auch als Lebensraum für alt- und totholzbewohnender Tiere und Pilze sowie charakteristischer Brutvogelarten (s. unten): Erhalt und Förderung der Waldstrukturen – (Wst), ○ Erhalt und Förderung lebensraumtypischer Vegetation (insbesondere torfmoosreich) einschl. charakteristischer Tier- (u.a. potenziell Kranich, Waldschnepe) und Pflanzenarten (hier: v.a. <i>Empetrum nigrum</i>, <i>Vac-</i> 		

FFH-Nr. 055	FFH-Gebiet „Goldenstedter Moor“	zuständige UNB Landkreis Vechta
Erhaltungsziele für den LRT 91D0 „Torfmoor-Schlenken (<i>Rhynchosporion</i>)“		
<p><i>cinium myrtillus</i>, <i>V. oxycoccos</i>, <i>Erica tetralix</i>, <i>Andromeda polifolia</i>) in ausreichender Anzahl (hier: mind. 3–5 Arten typischer Farn- und Blütenpflanzen und 1–2 typische Moosarten; 1–2 Nässezeiger der Farn- und Blütenpflanzen und ≥ 1 typische Moosart zahlreich vorhanden), insbes. Schutz vor Eutrophierung – (Seu) s. oben, sowie Verminderung der Ausbreitung von Neophyten (v.a. <i>Vaccinium angustifolium</i> x <i>V. corymbosum</i>) – (Neo).</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erhalt/ Förderung guter Habitatbedingungen für charakteristische potenziell vorkommende Brutvogelarten (Kranich: Störungsfreie Brutplätze, Waldschnepe: nass, moorig, licht) 		
WIEDERHERSTELLUNG		
<u>Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands</u>		
<ul style="list-style-type: none"> • Eine Bereitstellung zusätzlicher Flächen / Flächenvergrößerung ist lt. „Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 055“ (NLWKN 2020) notwendig (zF; verpflichtend). Die Möglichkeit einer Flächenvergrößerung durch Vernässung vorhandener, derzeit nicht als LRT 91D0 eingestufte Moorwaldbestände (WV..) ist zu prüfen. Eine Flächenvergrößerung zulasten offener Moorbereiche ist zu verhindern: <ul style="list-style-type: none"> ○ Potenziell geeignet zur Entwicklung des LRT (E 91D0) aus derzeit nicht dem LRT 91D0* entsprechenden, degenerierten Moorwaldbeständen (WV..) sind 47,1 ha, hpts. am Nord- und Südostrand des PR, im Komplex mit der bestehenden, priorisierten LRT 91D0*-Kulisse (s. oben), sowie am Westrand des PR angrenzend an die Torfwerke. ○ Außerdem Entwicklung des LRT 91D0* (E 91D0) aus isolierten Vorkommen des LRT 7120 und anderen, derzeit noch offenen Bereichen: 1,7 ha verstreut im Norden und Südosten des PR. • Eine Reduzierung des C-Anteils auf 0 % ist aus dem Netzzusammenhang notwendig: Gebietsbezogener C-Anteil derzeit ca. 95 %: <ul style="list-style-type: none"> ○ Dies bezieht sich auf die o.g. priorisierte, (langfristig) zu erhaltende LRT 91D0*-Kulisse (Bruch- und Moorwälder) im EHG „C“ von rd. 8,6 ha in den nordwestlichen, nördlichen und südöstlichen Moorrandbereichen, die langfristig möglichst vollumfänglich in den EHG „B“ aufzuwerten sind (Aw). 		
<p>*2 Die Sicherung/Stabilisierung sowie Verbesserung des Moorwasserhaushalts sind vielfach im untrennbaren Komplex (Sw/Vw); Insbes. i.Z. mit Klimawandel (weitergehende Austrocknung) stellt auch eine weitere hydrologische Verbesserung (d.h. Wiedervernässungen) ein notwendiges <u>Erhaltungsziel</u> dar, um einem Verlust des LRT-Status vorzubeugen. Gleichzeitig dienen diese (neben einem verbesserten Pflegezustand) dem Erreichen der verpflichtenden <u>Wiederherstellungsziele</u> (d.h. <i>insgesamt günstiger („B“) Erhaltungszustand</i> des LRT 91D0* und <i>Flächenvergrößerung</i>)</p>		
Sonstige Schutz- und Erhaltungsziele		
<ul style="list-style-type: none"> • Neuschaffung von Flächen des LRT (E 91D0*) u.a. zur Stabilisierung und Vernetzung des LRT einschl. weiterer Förderung/Stützung der Populationen charakteristischer Pflanzen- und Tierarten: <ul style="list-style-type: none"> - Neuentwicklung des LRT (E 91D0*) durch Wiedervernässung derzeit stark entwässerter Moorwälder - Neuentwicklung des LRT (E 91D0*) aufgrund verbesserter Wasserhaltung (nasser und kennartenreicher werdende WV..-Bestände, die derzeit noch keinem LRT entsprechen) - Neuentwicklung des LRT (E 91D0*) durch Wiedervernässung (und Sukzession) offener bzw. bereits stärker verbuschter Hochmoorlebensräume 		